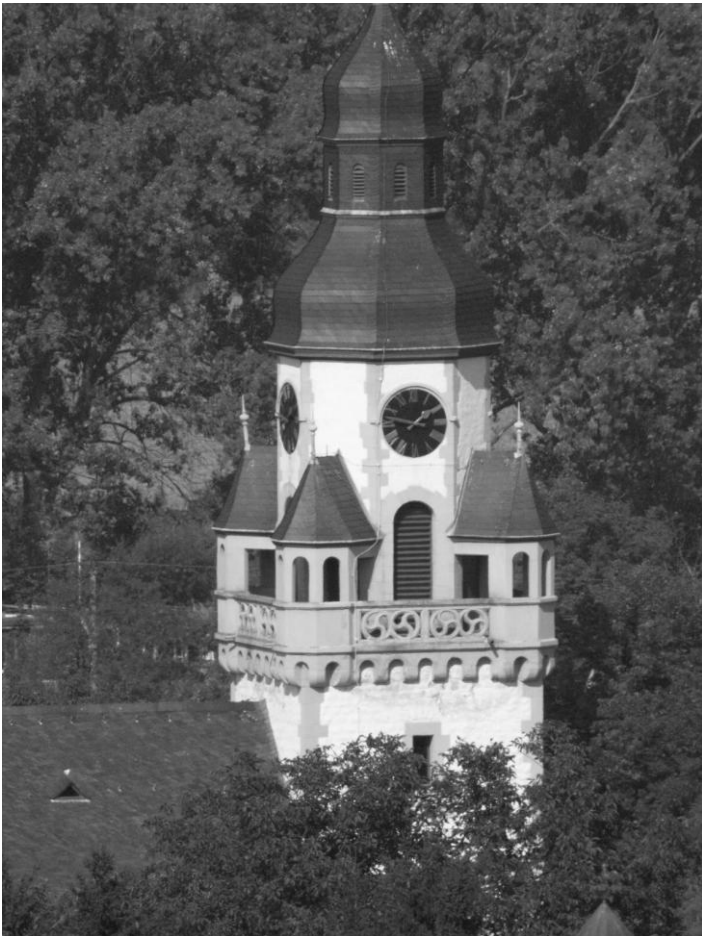


GEMEINDEBRIEF
der Evangelischen
Kirchengemeinde
OBER-SAULHEIM



Geistliches Wort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Noch immer liegt ein neues, fast unverbrauchtes Jahr vor uns, voller neuer unbekannter Möglichkeiten. Natürlich – der Alltag mit seinen Erfordernissen kommt uns oft sehr einschränkend vor.

Aber wenn wir mal ehrlich sind, haben wir doch für die meisten Dinge mindestens zwischen zwei Möglichkeiten zu wählen: was essen wir heute? Welches Kleidungsstück trage ich? Was tue ich in meiner Freizeit? Mit welchen Menschen umgebe ich mich – gestalte ich meinen Tag und meine Tage?

„ICH bin meines Glückes Schmied“, dieses Lebensgefühl können sicher viele im Grunde teilen. Doch auch dies hat, wie die meisten Dinge im Leben zwei Seiten: was ist, wenn ich nicht mehr funktioniere, wenn ich mein Leben nicht mehr kontrollieren kann, weil mich eine Krankheit aus der Bahn wirft? Zunächst sicher nicht so viel, doch je länger und ernster eine Erkrankung ist, desto mehr reduzieren sich unsere Möglichkeiten. Abgeschnitten werden wir nach und nach vom „normalen“ Leben, mit seinen Erfordernissen, aber auch mit dem, was uns hält.

Vieles reduziert sich, weil wir nicht mehr mithalten können mit den Menschen in unserer Umgebung. Oft entscheidet sich dann, wer uns wirklich zur Seite steht. Und wenn es dann wirklich ernst wird, weil ein Mensch sich vom Leben verabschieden muss – dann ist es bei vielen Menschen das, was sie als Kind gelernt haben, was sie hält: ihr Glaube.

Viele Menschen in solchen ernstesten Situationen sagen das – quer durch alle Bevölkerungs- und Einkommenschichten „Wissen Sie, ich bin ja keine Kirchgängerin, aber ich hatte immer meinen Glauben. Der hilft mir jetzt.“ Das, was ich damals gelernt habe, geht mir jetzt immer im Kopf herum:

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln..... Vater unser im Himmel... Gott hat den Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf deinen Wegen... Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, woher kommt mir Hilfe?

Geistliches Wort

Diese und ähnliche Sätze sind es, die Menschen Halt geben in schwierigen, ja sogar aussichtslosen Situationen – bis zum Ende. Was aber ist, wenn wir als Kinder nichts davon gelernt haben? Was hält uns dann, wenn wir nicht mehr unseres Glückes Schmied sein können? Kirchen und Gottesdienste werden immer leerer und weder Kinder noch junge Erwachsene finden oft den Weg dorthin, wo man solche Sätze hört und betet. Genügt es wirklich, theoretisch davon zu wissen und ab und zu mal damit in Berührung zu kommen? Davon in Büchern und Zeitschriften zu lesen, im Fernsehen zu hören? Kennen wir dann überhaupt Gott? Ich bezweifle das, je mehr ich Menschen in schwierigen Lebenskrisen begleite. Die Hilflosigkeit ist dann einfach zu groß, um sich Halt zu suchen im Unbekannten. Dann trägt nur noch das „Eingemachte“. Und oft genug findet sich da nur Leere, wo kein Glaube – welcher auch immer – geübt wurde. Gerade in unserer Welt der vielen Möglichkeiten ist die Versuchung groß, das auszuklammern, was unser Leben bedroht und damit auch die Sicherheit im Gebet und im Glauben zu suchen.

Dem zu begegnen, dient die Fastenzeit. Zeit der Einkehr, der Umkehr und Besinnung. Fastenzeit als ein jährlicher kleiner Entwurf: Was wäre wenn? Die Skizze eines anderen Alltags, der Blick in eine andere Richtung, eine Perspektiv-Verschiebung. Der Tagesablauf verschiebt sich, Zeit ist da, wo Hetze war. Ruhig und wach hören wir uns selber wieder – und Gott.

Diese Zeit im Kirchenjahr lebt auf Veränderung und Erneuerung hin. Manchmal ist es nur ein kleiner Schritt zur Seite und es zeigt sich auf einmal etwas anderes, Unerwartetes, lange Übersehenes. Wenn das gelingt, dann leuchtet vom Ende der Fastenzeit her Ostern auf, die Auferstehung, das Leben nach dem Tod.

So wünsche ich Ihnen eine gesegnete Zeit mit gutem Boden für Ihre ganz persönlichen Glaubenswege!

Ihr



01.03.2019 - Weltgebetstag der Frauen

Das Weltgebetstagsteam feierte am 01.März 2019 den diesjährigen Weltgebetstag der Frauen in Nieder-Saulheim im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Dieses Jahr hatten die Frauen aus Slowenien den Weltgebetstag vorbereitet.

Wenn man dies hört und viele der anderen Länder vergleicht, in denen bisher der Weltgebetstag vorbereitet wurde, so stellt sich die Frage „Sind die Frauen in Slowenien so benachteiligt?“ Slowenien gehört immerhin seit 2004 zu der Europäischen Union, da sollten doch die Rechte der Frauen berücksichtigt werden. Aber dies ist nicht grundsätzlich so.

Slowenien ist ein noch junger Staat, der früher zu Jugoslawien gehörte. Dort leben heute gerade einmal zwei Millionen Menschen, von denen 60% katholisch, 2,4% serbisch-orthodox, 2,5% muslimisch und nur 0,9% evangelisch sind.

Zu Beginn des Gottesdienstes brachten die Frauen des Weltgebetstagsteams verschiedene Dinge mit, die auf den Tisch und Altar gestellt wurden.

Da war das typisch slowenische Brot, das Potica, eine Bibel, die für den Glauben steht, das Salz das früher in der Region eine große Rolle gespielt hat, der Rosmarin und der Lavendel, sie stehen für die Fülle und die Düfte der Natur, dem Honig – das Imkern hat in Slowenien eine große Tradition – und rote Nelken. Sie spielen in Slowenien eine große Rolle . Am 08. März bekommen alle Frauen eine rote Nelke geschenkt, dies ist ein Überbleibsel aus der sozialistischen Zeit.

Ein ganz anderer Aspekt der Kulturen des Landes liegt in den Traditionen der Roma. Das Leben der Roma ist ein wichtiges Thema des Weltgebetstages. Haben sie doch am meisten unter Ausgrenzung und Diskriminierung zu leiden. Roma -Frauen organisieren sich für mehr Anerkennung, Gerechtigkeit und ein selbstbestimmtes Leben. Offiziell leben etwa 3200 Roma in Slowenien. Sozialwissenschaftliche Erhebungen gehen aber von ca. 10000 Menschen dieser Gruppierung aus.

Weltgebetstag der Frauen

Eine slowenische Frau, die nicht arbeitet, ist undenkbar, so die Auffassung der Menschen in Slowenien. Doch trotz hervorragender Qualifizierung, einem guten System der Kinderbetreuung und einem seit 2004 Verfassungsrechtlich verbrieften Recht auf Chancengleichheit bleiben Frauen politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich benachteiligt. Frauen sind öfter in prekären Arbeitsverhältnissen und von Armut betroffen.

Über diese politischen und wirtschaftlichen Themen sprachen die Frauen aus Slowenien in ihren Fürbitten.

Kerstin Jung



Konfirmanden 2019 und 2020

Im Jahr 2019 werden konfirmiert:

Thilo Berndt, Birkenhof 0

Antonia Busch, Ritter-Hundt-Str. 56

Hanna Kittlaß, Auf der Burgwiese 10

Tobias Mehlem, Nieder-Saulheimer Str. 43

Maximilian Rühl, Heppmühlstr. 8

Philipp Venter, Am Weidenberg 8a

Termin Vorstellungsgottesdienst:

Sonntag, 12. Mai 2019 10:15 Uhr

Termin Konfirmation:

Sonntag, 26. Mai 2019 um 9.45 Uhr

Die Konfirmanden für 2020 haben sich auch bereits angemeldet: Colleen Dechent, Marvin Portier, Ina Schuhmacher, Janosch Tweraser

Geistliche Weinprobe am 15.06.2019

Zwischen Wein und Bibel besteht, nicht nur in Rheinhessen, eine enge Beziehung: Der Weinstock soll aus einer Träne Evas entstanden sein, Noah darf als der erste namentlich erwähnte Winzer der Geschichte gelten, Jesus selbst verwandelte Wasser in Wein, besonders guten im Übrigen, und zum Sakrament des Heiligen Abendmahl gehört Wein von Anbeginn an dazu.

Bei der geistlichen Weinprobe am 15. Juni 2019 um 18:30 Uhr in der Evangelischen Kirche Ober-Saulheim wird dieser enge Zusammenhang lebendig werden.

In den biblischen Texten, geistlichen und weltlichen Liedern mit Poco Coro und nicht zuletzt durch die Verkostung von Weinen des Winzers Stephan Jung aus Ober-Saulheim. Dabei wird der Blick ebenso auf die Frage nach dem rechten Weinstock gelenkt, wie auf das Problem, wie mit betrunkenen Seefahrern umzugehen sei.

Wir freuen uns auf einen besinnlich, geistreichen Abend mit Ihnen!



Wein und Bibel

Geistliche Weinprobe
15. Juni 2019 18:30h
Evangelische Kirche Ober-Saulheim
Der Eintritt ist frei - um eine Spende wird gebeten



Verabschiedung Dekan Michael Graebisch

Rückblick mit Ausblicken - Interview mit Michael Graebisch zur Verabschiedung als Dekan des Evangelischen Dekanates Oppenheim



Zum ersten Januar 2019 fusionierten die Evangelischen Dekanate Ingelheim und Oppenheim zu einem gemeinsamen Evangelischen Dekanat Ingelheim-Oppenheim mit Sitz in Nieder-Olm. Am sechsten Januar wurde Dekan Pfarrer Michael Graebisch zusammen mit dem Dekanatssynodalvorstand (DSV) des ehemaligen Evangelischen Dekanates Oppenheim in einem feierlichen Gottesdienst in der Oppenheimer Katharinenkirche verabschiedet.

Herr Graebisch, wie sieht Ihr Weg nach der offiziellen Verabschiedung aus dem Amt des Dekans aus?

Nach wie vor bin ich Pfarrer in Nierstein. Zum ersten März wird dort aus meiner bisherigen halben Stelle eine volle Pfarrstelle. Bis dahin bin ich für den Bereich des ehemaligen Dekanates Oppenheim als Dekan noch kommissarisch im Amt.

Welche Aufgaben warten in Nierstein auf Sie?

Zunächst einmal wartet dort ein großes Umbauprojekt: Der letzte Abschnitt der Wehrmauer, die die Martinskirche umgibt, wurde restauriert. Nun gilt es, den Garten neu zu gestalten. Wir haben uns vorgenommen, Kirche und Kirchgarten nicht nur sonntags, sondern ab 2020 auch wochentags zu öffnen. Außerdem gibt es einiges an Projekten, die gestemmt und begleitet werden wollen. Wir haben beispielsweise eine der größten Kindertagesstätten in Rheinhessen und ein großartiges Familienzentrum mit vielen Kooperationen. Und letztlich möchte ich gemeinsam mit der Gemeinde Kirche in die nächste Generation bringen und junge Leute für Kirche begeistern - auch im Hinblick auf die nächste Kirchenvorstandswahl.

Interview: Dekanat

Einführung Dekan Olliver Zobel

„Neue Perspektiven und ein erweiterter Horizont“ Spitze des Dekanates Ingelheim-Oppenheim ist jetzt komplett

Ein wichtiger Tag in der Geschichte des frisch fusionierten Evangelischen Dekanates Ingelheim-Oppenheim: „Ein Schritt“, wie es der Propst von Rheinhessen und das Nassauer Land, Dr. Klaus-Volker Schütz zu Beginn des feierlichen Gottesdienstes formulierte, „mit dem das neu fusionierte Dekanat Ingelheim-Oppenheim wieder ein Stückchen mehr in Schwung kommt. Einen Bogen, der Beauftragung und Aufbruch umfasst, neue Perspektiven und einen erweiterten Horizont.“ Der Propst meinte damit die Einführung des neu gewählten Dekans für das Evangelische Dekanat Ingelheim-Oppenheim, Pfarrer Olliver Zobel, in sein Amt mit einem Festgottesdienst. Von weit her waren die Gottesdienstbesucher z. T. nach Ober-Saulheim angereist, um bei der feierlichen Amtseinführung von Dekan Zobel anwesend zu sein.

■ Das Ziel: ein buntleuchtendes Ganzes

Gleichzeitig waren auch schon viele Synodale des Dekanates anwesend, denn im Anschluss an den Gottesdienst sollte nicht nur ein kleiner Empfang sondern auch die Tagung der Synode des Dekanates Ingelheim-Oppenheim stattfinden. Auf dem Programm standen u. a. wichtige Wahlen zur Komplettierung des Dekanats-



synodalvorstandes sowie die Besetzung zahlreicher Ausschüsse. Aus diesem Grunde war in der Ober-Saulheimer Kirche kaum noch ein Platz in den Kirchenbänken frei, als Dekan Zobel in seiner Predigt den Blick in die Zukunft des Dekanates richtete: „Lassen Sie uns zu einem buntleuchtenden Ganzem zusammen-wachsen – im Dekanat, in den Gemeinden, in der Landeskirche, in der Ökumene, aber eben auch in unserem Land.“

Zobel beschrieb seinen Zuhörern, unter denen sich viele Vertreter der Kommune, darunter auch die Landrätin für den Landkreis Mainz-Bingen,

Einführung Dekan Olliver Zobel

Dorothea Schäfer, zahlreiche Dekane und Präsidies aus den benachbarten Evangelischen Dekanaten sowie der Dekan des Katholischen Dekanates Mainz-Süd, Hubert Hilsbos, befanden, die vielfältigen Probleme, vor der sich derzeit die Gesellschaft gestellt sieht: „Mir stehen manche Risse in unserer Gesellschaft vor Augen, der Riss zwischen den Generationen, der Riss zwischen Arm und Reich, zwischen verschiedenen Kulturen, Deutschen und Flüchtlingen.“ Sein Ziel und sein Wunsch sei es daher, „dass wir als Dekanat dabei mithelfen, diese Risse zu schließen, dass wir uns als Kirche mit den Kommunen den Herausforderungen stellen, wir gemeinsam der Stadt Bestes suchen. Wir alle sind schließlich ein Teil der guten Schöpfung Gottes.“

■ Pfarrerin Waßmann-Böhm stellvertretende Dekanin

Im Anschluss an den Gottesdienst fand ein kleiner Empfang mit einigen Ansprachen statt, dann begann für die Synodalen im Ober-Saulheimer Martin-Luther-Haus die 2. Tagung der 1. Synode. Eine der wichtigsten Entscheidungen war die Wahl der Stellvertreterin von Dekan Olliver Zobel. Als einzige Kandidatin stellte sich die Pfarrerin der Ingelheimer Saalkirchengemeinde, Anne Waßmann-Böhm, den Synodalen vor. Ihr großes Plus: sie hat nicht nur langjährige Erfahrungen im früheren Dekanat Ingelheim gesammelt, sondern auch zehn Jahre im Oppenheimer Dekanat, in der Gemeinde Selzen-Hahnheim-Köngernheim, als Pfarrerin gewirkt.

■ Kooperationen als Mehrwert für die Gemeinden

Pfarrerin Waßmann-Böhm hob in ihrer Vorstellung vor den Synodalen ein Thema hervor, für das ihr Herz aus der Erfahrung im Mittelzentrum Ingelheim besonders schlägt: die Kooperation von Gemeinden. „Die Leuchttürme meiner Arbeit in den vergangenen Jahren waren allesamt Kooperationsprojekte. Für Kooperation möchte ich mich deshalb gerne einsetzen – zwischen den Gemeinden, auf dem Gebiet der Ökumene und mit den Kommunen.“ Pfarrerin Waßmann-Böhm wurde mit großer Mehrheit von der Synode in das Amt der stellvertretenden Dekanin gewählt. Am 1. Juli 2019 wird sie ihr neues, eine halbe Stelle umfassendes Amt antreten.

Einführung Dekan Olliver Zobel

■ DSV komplett – Ausschüsse besetzt

Damit waren die Wahlen für diesen Abend aber noch längst nicht beendet. Ein Sitz im Dekanatssynodalvorstand (DSV) konnte bei der vergangenen Synode im Januar nicht besetzt werden, daher hieß es für die Synodalen, erneut zu wählen. Dietrich Mannes aus der Ingelheimer Saalkirchengemeinde wurde mit großer Mehrheit gewählt. Nun musste noch aus dem komplett aufgestellten DSV heraus ein stellvertretender Präses bestimmt werden: 64 von 71 Synodale entschieden sich für den vom DSV vorgeschlagenen Hans-Peter Rosenkranz. Mit Walter Pharo besetzte die Synode im Anschluss in offener Wahl die Position des stellvertretenden Synodalen für die 12. EKHN-Kirchensynode. Außerdem wurde Dekan Olliver Zobel zum Vertreter des Dekanats in der Verbandsvertretung des Regionalver-waltungsverbandes bestimmt. Pfarrerin Tanja Brinkhaus-Bauer aus Bingen-Büdesheim wurde zur neuen Dekanatsjugendpfarrerin gewählt. Dazu mussten zahlreiche Ausschüsse

z. B. zu Diakonie und Seelsorge, zu Asyl- und Flüchtlingsarbeit und für die Religionspädagogik gewählt werden.

Um 22.00 Uhr konnte Präses Helmar Richter schließlich den kleinen „Synodenmarathon“ mit der Präsentation der neuen Gemeindebroschüre des Dekanates Ingelheim-Oppenheim schließen.

Text: eöa/H. Wieggers

Der jetzt komplette Dekanatssynodalvorstand des Evangelischen Dekanates Ingelheim-Oppenheim (v.l.):

*Pfarrer Thomas Schwöbel, Pfarrer
Harald Esders-Winterberg,
Dietrich Mannes, Präses Helmar
Richter, Dekan Olliver Zobel,
stellvertretender Präses Hans-
Peter Rosenkranz, Christine
Peter, Pfarrerin Manuela
Rimbach-Sator, Helmut Lohkamp, Beate Sieg, stellvertretende Dekanin Anne Waßmann-Böhm.
Foto: eöa/H. Wieggers*



Ev. Kirchentag in Dortmund

„Was für ein Vertrauen“

unter dieser Losung werden über 100.000 Menschen zum 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 19. bis 23. Juni 2019 in Dortmund erwartet.



Die Losung „**Was für ein Vertrauen**“ (2. Könige 18 V. 19) aus dem Alten Testament wurde angesichts einer schwierigen Weltlage gewählt. Nur wer anderen vertraut, könne auch Vertrauen gewinnen. Für uns Christen ist es wichtig, zu zeigen, wie Vertrauen im Leben eine Hilfe ist und auch sein kann.

Über 2.500 Veranstaltungen – Gottesdienste, Podien und Workshops Konzerte, Bibelarbeiten und Diskussionen mit vielen prominenten Gästen Wichtige Themen werden u. a. Flucht und Migration, soziale Teilhabe, Europa und Digitalisierung sein und warten darauf entdeckt zu werden.

Das Evangelische Dekanat Ingelheim - Oppenheim bietet eine Fahrt zum Kirchentag in Dortmund an.

Das erfahrene Team der Dekanatsbeauftragten Frieder Eisen, Pfarrer Johannes Hoffmann für die Erwachsenen, für die Jugendlichen Dekanatsjugendreferent Wilfried Rumpf und Gemeindepädagogin Alexandra Scheffel, begleiten die Fahrt.

Informationen zur Teilnahme (Kosten), Programm, Fahrt und Unterbringung können in der Dekanatsverwaltung unter der Telefonnummer 06136 - 92696-0 erfragt werden.

Die Unterbringung erfolgt in Gemeinschaftsquartieren (Schulen) und in Privatunterkünften.

Ein gemeinsames Vortreffen für Interessierte ist im Frühjahr 2019 geplant.

Anmeldung

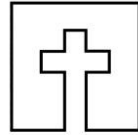
Evangelisches Dekanat Ingelheim – Oppenheim, Am Hahnenbusch 14b, 55268 Nieder Olm, Telefon: 06136 92696-0

E-Mail: dekanat.ingelheim-oppenheim@ekhn.de

www.evangelisches-dekanat-ingelheim-oppenheim.de

Freud und Leid

Marianne Gerhard, geb. Juchum, 63 Jahre



Beerdigungen

Infos und Termine

- Hauskreistermine:** 30.04., 21.05., 11.06., 23.07. und 13.08.19, jeweils um 19.00 Uhr bei Gertraud Leprich, Am Weidenberg 21; Tel.: 5139
- Gemeindetreff:** 10.04., 17.04., (19.04 bis 30.04. Osterferien), 15.05., 29.05., 12.06. und 26.06.19 jeweils von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Martin-Luther-Haus.
- Gemeindefest:** Am 30.06.2019 feiert die ev. Kirchengemeinde ihr Gemeindefest. Beginn ist um 14.00 Uhr mit einem Gottesdienst.
- Runde Geburtstage:** Ab dem nächsten Gemeindebrief starten wir! Runde Geburtstage ab 75 werden wir dann im Gemeindebrief veröffentlichen. Falls Sie nicht damit einverstanden sind, bitten wir Sie, der Veröffentlichung im Gemeindebüro zu widersprechen.

Impressum:

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evang. Kirchengemeinde
Ober-Saulheim

Redaktionskreis:

Pfarrer Harald Esders-Winterberg, Kerstin Jung, Klaus Peter Kröhl, Dieter
Kerker, Dr. Karl Neuhäuser und Klemens Heeb

Druck:

Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 570 Stück

Informationen über die Gemeinde

- Pfarrer:** Harald Esders-Winterberg
Telefon: 963887
harald.esders-winterberg@ekhn-net.de
Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung
- Gemeindebüro:** Martin-Luther-Haus (Evangelisches Gemeindehaus), Wörrstädter Straße 3-5, 55291 Saulheim
- Bürozeiten:** Mittwochs von 9 - 12 Uhr
Tel. 06732 / 4857, Fax 06732 / 964793
E-Mail: ev.kirchengemeinde.ober-saulheim@ekhn-net.de
Internet: www.ev-ober-saulheim.de
Als Sekretärin zuständig ist Frau Margit Schilling
- Spendenkonto:** Evangelische Kirchengemeinde Ober-Saulheim
Mainzer Volksbank eG
IBAN: DE86 5519 0000 0352 2200 16
BIC: MVBMD55XXX
Bei Spenden für die Orgel entsprechenden Betreff angeben.

Einrichtungen unserer Gemeinde

Evangelische Kirche: Sie befindet sich in der Wörrstädter Straße, Gottesdienst findet jeden Sonntag um 10.15 Uhr statt.

Martin-Luther-Haus (MLH): Das Evangelische Gemeindehaus befindet sich neben der Kirche in der Wörrstädter Straße. Dort finden die regelmäßigen Wochenveranstaltungen statt. Das Gemeindebüro ist auch dort untergebracht.

Dietrich-Bonnhoeffer-Haus (DBH): Das Evangelische Gemeindehaus befindet sich in Nieder-Saulheim, Neue Pforte 16

Ständige Veranstaltungen im Martin-Luther-Haus

Gemeindetreff: Ansprechpartnerin: Frau Enikö Tweraser, Tel: 4783

Informationen über die Gemeinde

Gemeinsame Veranstaltungen mit Nieder-Saulheim

Singkreis: mittwochs um 20.00 Uhr im DBH
Ansprechpartnerin: Frau Doris Neuhäuser (Tel. 8347)

Bläserkreis: montags um 20.00 Uhr (DBH)
Ansprechpartner: Horst Schuhmacher (Tel. 4172)

Einrichtungen unserer Kirche

Evang. Sozialstation Wörrstadt-Wöllstein (ambul. Pflegedienst):
Schulrat-Spang-Straße 2, 55597 Wöllstein, Telefon: 06703 / 91110

Altkleidersammlung für die Nieder-Ramstädter-Diakonie:
Abgabe jeden Samstag am Martin-Luther-Haus von 9.30 – 12.00 Uhr
(bitte Kleidersäcke in den Raum des Dachgeschosses stellen)

Telefonseelsorge: 0800-11 10 111, 0800-11 10 222 (gebührenfrei)

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes:

Karin Eckler (Vorsitzende)	Am Weidenberg 22	Tel: 5145
Lukas Freitag	Ritter-Hundt-Str. 96	Tel: 934471
Klemens Heeb	Schützenstraße 4	Tel: 4929
Kerstin Jung	Wörrstädter Straße 21	Tel: 63079
Stefan Jung	Huntstraße 8	Tel: 64590
Klaus Peter Kröhl	Nieder-Saulheimer Str. 23	Tel: 3534
Magdalene Ley	An der Kirchenmühle 1	Tel: 62298
Dr. Karl Neuhäuser	Platanenstr. 52	Tel: 8347
Andrea Rinke-Bachmann	Untergasse 13	Tel: 9329299
Winfried Windisch	Im Johannisgarten 2	Tel: 5173

Küsterin und Verwaltung MLH:

Frau Enikö Tweraser, Tel: 4783

Organistin:

Frau Doris Neuhäuser, Tel: 8347

**Die Gottesdienste in der evangelischen Kirche Ober-Saulheim
beginnen (Ausnahmen sind angegeben) um 10.15 Uhr**

NAME	DATUM	HINWEIS	PREDIGER/IN
Laetare	31.03.2019	Gottesdienst Einführung Konfis	Pfr. Esders-Winterberg
Judika	07.04.2019	Gottesdienst	Prädikantin Tullius
Palmarum	14.04.2019	Gottesdienst	Prädikantin Reinisch
Gründonnerstag	18.04.2019	19.00 Uhr: Abend- mahlgottesdienst	Prädikant Fetzer
Karfreitag	19.04.2019	15.00 Uhr: Gottesdienst	Pfr. Esders-Winterberg
Ostersonntag	21.04.2019	Gottesdienst	Pfr. Esders-Winterberg
Ostermontag	22.04.2019	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Fetzer
Quasimodogeniti	28.04.2019	Gottesdienst	Prädikant Schlutz
Misericordias Domini	05.05.2019	Gottesdienst	Prädikantin Tullius
Jubilate	12.05.2019	Vorstellung	Pfr. Esders-Winterberg
Cantate	19.05.2019	Gottesdienst	Prädikant Zins
Rogate	26.05.2019	9.45 Uhr: Konfirmation	Pfr. Esders-Winterberg
Christi Himmelfahrt	30.05.2019	Gottesdienst in Partenheim	
Exaudi	02.06.2019	Gottesdienst	Prädikant Zins
Pfingstsonntag	09.06.2019	Gottesdienst	Prädikant Tümmler
Pfingstmontag	10.06.2019	Ökumenischer Gottes- dienst in Nieder-Saulh.	Pfr. Esders-Winterberg
Trinitatis	15.06.2019	18.30 Uhr: Geistliche Weinprobe	Pfr. Esders-Winterberg
1. So. n. Trinitatis	23.06.2019	Gottesdienst	Prädikant Zins
2. So. n. Trinitatis	30.06.2019	Gottesdienst	Pfr. Esders-Winterberg